



## Niederschrift

11. Plenarsitzung des Gemeinderates  
24. Juni 2025, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Punkt 6 der Tagesordnung: Verlagerung des 1. Baseball und Softball Club Karlsruhe Cougars e. V.

Vorlage: 2025/0279

## Punkt 6.1 der Tagesordnung: Verlagerung des 1. Baseball und Softball Club Karlsruhe Cougars e. V.

Änderungsantrag: AfD

Vorlage: 2025/0279/1

## Beschluss:

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat unterstützt weiterhin das Vorhaben, die Spielfelder der Cougars auf die Flächen nach Neureut zu verlagern und in der Folge die Neuordnung des Gesamtareals „Unterer Dammweg / An der Sandgrube / B36“ mit den Bestandsvereinen CVJM Neureut, TG Neureut, FC Neureut und dem Taubenzuchtverein Heimatliebe voranzubringen.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung, bis zur Haushaltsberatung zum DHH 2026/27 eine Konkretisierung der Finanzierungszusammensetzung, insbesondere mit Blick auf die möglichen Fördermittel, zusammen mit den Vereinen zu erarbeiten.

## Abstimmungsergebnis:

TOP 6: Mehrheitliche Zustimmung (32 Ja, 14 Nein)

TOP 6.1: Mehrheitliche Ablehnung (4 Ja, 42 Nein)

**Der Vorsitzende** setzt um 17:25 Uhr die unterbrochene Sitzung fort, ruft Tagesordnungspunkt 6 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss am 3. Juni 2025.

**Stadtrat Löffler (GRÜNE):** Man würde gerne sagen, was lange währt, wird endlich gut. Aber wir wissen, glaube ich, dass bei dem ganzen Projekt der Verlagerung der Cougars das jetzt noch nicht so ist, auch wenn wir der Vorlage dann heute zustimmen werden. Wir

diskutieren darüber, den Cougars ein neues Vereinsgelände im Stadtgebiet Karlsruhe irgendwie anbieten zu können, damit sozusagen in Zukunft Nord, in der Nordstadt, die Flächen in einem gemeinsamen Zusammenspiel dann auch frei werden und für Wohnbebauung zur Verfügung stehen, um da, ich sage jetzt mal, auch die Konflikte mit allen Beteiligten zu reduzieren. Ich glaube, was wir heute an dieser Stelle anerkennen müssen, und das ist auch vor allem dann der erste Punkt der Beschlussvorlage, ist die intensive Arbeit der Stadtverwaltung, die da reingeflossen ist, mit den verschiedensten Ämtern, die teilweise auch nicht so viel mit Sportflächenbau und Ähnlichem zu tun haben, die sich da echt reingekniet haben, in Karlsruhe Alternativflächen zu finden, die den Baseball- und Softballverein aufnehmen können, aber teilweise auch in Karlsruhe Umland Flächen zu finden.

Wir sind jetzt an diesem Status, dass die Flächen in Neureut die einzigen sind, die räumlich geeignet sind, beziehungsweise auch bei denen die Auswirkungen vertretbar sind für die Neuerrichtung von Sportanlagen, im Vergleich zu vielen anderen Sportflächen. Da geht dann auch der zweite Dank an die Vereine in Neureut, die sich bereit erklärt haben, ihre bestehenden Vereinsflächen neu zu strukturieren, da auch in Kooperationen zu gehen, Flächen gemeinsam zu nutzen, um dann dort auch einen neuen Verein willkommen zu heißen. Das ist das Positive an der Stelle, diesem ersten Teil des Beschlusses. Das begrüßen wir sehr, und wir nehmen damit auch zur Kenntnis, dass auch im Ortschaftsrat Neureut im Stadtteil die Verlagerung positiv zur Kenntnis genommen wurde.

Was wir aber heute auch erst einmal nur zur Kenntnis nehmen und damit auch noch keine Vorentscheidung treffen, sind tatsächlich die finanziellen Auswirkungen damit. Vor der Pause haben wir über die haushaltswirtschaftliche Lage gesprochen. Wir reden im Herbst über den Doppelhaushalt 26/27 und das muss aus unserer Sicht auch der Zeitpunkt sein, in dem wir dann separat beschließen, ob wir diese Verlagerung auch finanziell eintakten können in diesen Haushalt, weil wir dann auch wissen, in welcher finanziellen Konkurrenz es zu anderen Projekten steht oder vielleicht auch nicht, weil wir einfach sehen müssen, welche Investitionsprojekte rein fachlich praktisch möglich sind. Dann werden wir uns im Gesamten entscheiden müssen. Demzufolge stimmen wir heute der Vorlage zu, können aber auch noch keinen Freibrief für eine Entscheidung in den Haushaltsberatungen erteilen.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Ich kann im Prinzip nahtlos an meinen Wortbeitrag des Ortschaftsrates Neureut anknüpfen und würde auch hier, wie schon dort, mit dem Dank an die Neureuter Vereine beginnen. Denn nur aufgrund der Tatsache, dass die Neureuter Vereine sich zusammengefunden haben im Prinzip oder zusammengerauft haben und gesagt haben, wir würden das machen, wir würden Gelände abgeben, wir würden hier entsprechend auch versuchen, einen neuen Verein aufzunehmen, der auf seinem bisherigen Standort weg muss, damit wir dort Wohnbebauung, die dringend benötigt wird, in Karlsruhe realisieren können, kann dies ermöglicht werden. Das ist - viele von uns sind im Verein - keine einfache Geschichte, so etwas zu tun, denn du musst die Mitglieder mitnehmen, du musst alte Strukturen aufbrechen, und trotzdem wäre es machbar an dem Sta Löffler nur zustimmen, es ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Es ist definitiv nicht eine Zustimmung der Verlagerung und vor allem der Übernahme der Kosten.

Denn eins haben wir gerade schon gesehen, wie schwierig es werden wird in einer Haushaltskonsolidierung in der nächsten Phase, die wir im Herbst angehen, Einsparungen vorzunehmen. Hier würden wir, und das muss man auch ganz klar dann mal benennen, einen einzelnen Verein mit 11 Millionen unterstützen. In dieser Art und Weise haben wir das

noch nie getan. Wir hatten aber auch noch nie diese Situation, so etwas umsetzen zu müssen. Und von daher denke ich, ist der Schritt genau der richtige, dass wir jetzt noch einmal wirklich ganz dezidiert prüfen, und hier kamen auch schon gute Vorschläge, wo können Zuschüsse noch generiert werden. Wo können sowohl die Cougars als auch die Neureuter Vereine vielleicht noch Sponsoren finden, über Crowdfunding, über andere Mittel einfach versuchen, dieses wirklich Win-Win-Projekt nachher zu realisieren und umzusetzen. Denn ich denke, es würde Karlsruhe auch noch einmal, vor allem auch den Sport in Karlsruhe, noch einmal eine Stufe weiterbringen, wenn wir es umsetzen können. Aus heutiger Sicht denke ich, ist es der richtige Schritt, und wir werden auch zustimmen dieser Vorlage.

Aber ich möchte noch einmal, weil es immer wieder falsch verstanden ist, ganz klar sagen, es ist keine Zustimmung zu den gefassten Kosten, zu den 23 Millionen. Denn die könnten wir uns aus heutiger Sicht so definitiv nicht leisten im Verhältnis zu allem anderen, was ansteht.

**Stadtrat Tröndle (SPD):** Der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion sollte eigentlich voller Freude und Engagement für ein Projekt streiten, das Karlsruhe als Stadt des Sports voranbringt. Doch im vorliegenden Fall macht sich bei mir und meiner Fraktion alles andere als Euphorie breit. Wir sehen die vorgeschlagene Verlagerung der Cougars nach Neureut und die Neuordnung des Gesamtareals Im Tiefgestade kritisch und müssen dem Unterfangen eine Absage erteilen. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Das sind zunächst die prognostizierten Gesamtkosten in Höhe von 23,3 Millionen Euro. Diese Summe ist vor dem Hintergrund der prekären Haushaltssituation schlichtweg nicht darstellbar. Zum Zweiten der enorme Flächenbedarf, einschließlich einer noch zu genehmigenden Waldumwandlung und zum Dritten die Befürchtung, dass durch dieses Vorhaben andere Projekte, die eine Umwandlung von Sportflächen in Wohnungsbau vorsehen, auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben oder gar ganz aufgegeben werden. Wir wissen, dass die Cougars nur noch bis 2028 auf ihrem heutigen Gelände an der Erzbergerstraße bleiben können. Wenn wir der Lösung Neureut zustimmen, müssen wir ihr auch Priorität einräumen. Dazu ist der Preis, den das Projekt mit sich bringt, einfach zu hoch, nicht nur in Euro und Cent.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir treffen heute zwar keine Grundsatzentscheidung über die Verlagerung der Cougars nach Neureut und die Neuordnung des Gesamtareals, auch wenn mediale Meldungen dies so suggerierten. Nein, heute entscheiden wir darüber, ob wir den vorgeschlagenen weiteren Weg für das Vorhaben mitgehen. Wir als SPD-Fraktion sind dabei der Überzeugung, dass es falsch ist, auf das Prinzip Hoffnung zu setzen, Erwartungen bei den Betroffenen zu schüren, die wir dann spätestens bei den Haushaltsberatungen enttäuschen müssen. Wir sehen keine Möglichkeit, das in sich stimmige Konzept so abzuspicken, dass es haushalterisch und in der Gesamtschau auf die Sportlandschaft zu verantworten ist. Deshalb zeigen wir Verlagerung und Neuordnung bereits heute die rote Karte.

In diesem Zusammenhang will ich im Namen meiner Fraktion den an der bisherigen Ausarbeitung beteiligten Dienststellen ganz herzlich danken für die informative und transparente Vorlage. Hinter der stecken jede Menge an Arbeitsstunden, Hirnschweiß und Abstimmungsrunden. Darüber hinaus begrüßen wir die Kooperationsbereitschaft und die Kreativität der betroffenen Vereine bei der Lösung der Herausforderungen. Doch wenn wir die Gesamtlage betrachten, sind wir der Meinung, ein Cougars First und eine Lex Neureut geht gar nicht. An vielen anderen Stellen unserer Stadt warten Hallen und Anlagen dringend auf

Sanierung. Ich denke, mit unseren immer bescheidener werdenden Mitteln sollten wir diese abarbeiten. Und wir sollten darauf verzichten, ein weiteres halbes Jahr die Verwaltung und die Vereine damit zu beschäftigen, weitere Detailplanungen auszuarbeiten, die wir dann am Ende verwerfen. Für die SPD-Fraktion besteht verantwortliches Handeln auch darin, das Projekt jetzt zu stoppen.

**Stadtrat Stolz (AfD):** Unser Änderungsantrag zielt darauf ab, die Finanzierung der CO<sub>2</sub>-relevanten Baumaßnahmen im Rahmen der Cougars-Verlagerung aus Mitteln des Karlsruher Klimaschutzfonds und des städtischen Klimahaushalts sicherzustellen. Denn eines ist offensichtlich, mit der Verlagerung werden zum Beispiel Flächen versiegelt, weshalb Regenwasser-Drainagesysteme benötigt wird, Waldflächen werden gerodet, dadurch sind Aufforstungsmaßnahmen erforderlich. Es werden neue LED-Flutlichtanlagen installiert und CEF-Maßnahmen, zum Beispiel für Zauneidechsen, Fledermäuse oder Knoblauchkröten müssen umgesetzt werden, kurz, Maßnahmen, die aus Klimamitteln finanziert werden könnten und sollten. Die Stadt hat im Doppelhaushalt 24/25 jährlich rund 40 Millionen Euro für Klimaschutz und Anpassung budgetiert. Gleichzeitig umfasst der Klimaschutzfonds 1,5 Millionen Euro jährlich zur CO<sub>2</sub>-Kompensation und für nachhaltige Infrastruktur. Wozu existieren diese Töpfe, wenn nicht genau für solche Projekte?

Unser Antrag ist daher keine Blockade, sondern ein Vorschlag für eine gerechte und haushaltsverträgliche Finanzierung. Sollte unser Änderungsantrag abgelehnt werden, sehen wir uns gezwungen, die gesamte Vorlage abzulehnen, und das aus mehreren Gründen.

1. Die Maßnahme kostet laut Vorlage über 23 Millionen Euro, davon allein 11,1 Millionen für die Cougars. Ein Verein mit etwa 170 aktiven Mitgliedern, das entspricht über 65.000 Euro pro Person. Andere Vereine träumen von solchen Summen.
2. Es gibt keinen belastbaren Finanzierungsplan, kein Budget, keine Förderzusage, keine Eigenmittelgarantie der Cougars, lediglich vage Hinweise auf Spenden und Eigenleistungen.
3. Die Zustimmung der betroffenen Neureuter Vereine ist, verständlich, an eigene Forderungen gekoppelt. Sanierung der Halle, Ersatzflächen, neue Infrastruktur. All das wird jetzt über das Cougars-Projekt gebündelt, obwohl diese Punkte auch für sich genommen sachlich begründbar wären und schon längst überfällig sind.
4. Die Grundlage des Projekts ist ein Bebauungsplan, den die Cougars selbst vor Gericht angefochten hat. Gleichzeitig wird behauptet, alles sei rechtssicher. Das ist mindestens widersprüchlich.
5. Die Standortsuche wirft Fragen auf. Dass in ganz Karlsruhe kein einziges freies Grundstück für 35.000 Quadratmeter Fläche gefunden werden kann, erscheint uns fragwürdig, vor allem, wenn gleichzeitig für andere Großprojekte regelmäßig Flächen auftauchen. Allein mit der Verlagerung der Sportanlagen in das Tiefgestade von Neureut verschlechtert sich die Anbindung der Cougars an den ÖPNV. Ob für einen im Vergleich noch jungen Verein, der auf Nachwuchs angewiesen ist, das von Vorteil sein wird?

Wir betonen nochmals, wir sind nicht gegen Baseball oder Softball. Wir sind nicht gegen die Cougars und vor allem, liebe Neureuter Vereinsvertreter, wir sind auch nicht gegen die Neureuter Vereine. Im Gegenteil, wir wollen, dass alle Interessen geschützt und fair behandelt werden. Aber wir stehen für Verhältnismäßigkeit, Haushaltsklarheit und Planungssicherheit. Unter den vorgelegten vagen Aussagen können wir dem Gesamtprojekt nicht zustimmen.

**Stadtrat Hock (FDP/FW):** Der große Tanker Stadt Karlsruhe hat Schlagseite. Die Pumpen sind heute schon angelaufen und versuchen, den Tanker bis zum Hafen ordentlich hinzubekommen, bis zum Spätjahr. Man muss ganz ehrlich sagen, die Diskussion heute verstehe ich aus der Sicht der Vereine und der Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte in Neureut völlig. Jeder Verein, der dort bei diesem Projekt involviert ist, und es wurde hier schon gesagt, hat Forderungen, und hat natürlich auch ein Eigeninteresse, was völlig verständlich ist und was meine Fraktion auch so sieht. Nur eines, werte Kolleginnen und Kollegen in diesem Haus, da greife ich die Rede meines Kollegen Herrn Tröndle auf, man sollte endlich ehrlich sein und sollte die Courage haben zu sagen, was kann dieser Haushalt noch stemmen, und was kann er nicht stemmen. Er wird vier, fünf Monate später es nicht stemmen können. Ich sage es jetzt hier klar und deutlich. Er wird dieses Projekt in dieser Form, so leid es mir tut, nicht stemmen können. Da finde ich es richtig, dass der Kollege Tröndle auch Farbe bekannt hat. Glauben Sie mir, so, wie wir im Spätjahr alle zusammen Farbe bekennen müssen, so haben wir das die letzten Jahre, Jahrzehnte wahrscheinlich noch nie müssen in diesem Haus. Ich kann mich, Herr Oberbürgermeister, nicht erinnern, dass wir in so ein Fahrwasser gekommen sind und solche Anker schmeißen müssen, damit das Regierungspräsidium uns noch das tun lässt, was wir für die Stadt Karlsruhe als Bestes erachten. Wenn ich sehe, dass hier bei einem Projekt in Neureut diese Gelder aufgerufen werden sollen, dann erschließt sich mir und meiner Fraktion überhaupt nicht, wie man heute vonseiten der CDU und von den GRÜNEN noch sagen kann, man ist noch voller Hoffnung und sagt nicht ehrlich, was zu sagen ist. Das gehört für die, in Führungsstrichen, großen Fraktionen vielleicht noch dazu, dass man sich da in diesem Bereich dann auch ehrlich macht.

Meine Fraktion, Herr Oberbürgermeister, wird sich ehrlich machen. Wir werden dieses Projekt sicherlich nicht mittragen können aus den bekannten Gründen, und die werden sich in den einigen Monaten auch nicht verbessern. Deshalb wird meine Fraktion das heute nicht mittragen und ablehnen. Und wir können Ihnen jetzt schon sagen, die Pumpen werden von uns weiter betrieben. Wir werden weiter mit rudern, um den Tanker Stadt Karlsruhe in den Hafen zu bringen, um weitere Jahre, gute Jahre für die Stadt Karlsruhe zu ermöglichen.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Ich bin jetzt doch ein bisschen verwundert über einerseits die Schärfe, die hier auf einmal in die Debatte kommt, wenn ich mir hier Worte anhöre mit Cougars First und Lex Neureut, harter Tobak, muss ich sagen. Also sowas habe ich noch nicht gehört hier. Hier einen Verein an den Pranger zu stellen und teilweise Neureut irgendwo in eine Ecke zu drücken, Herr Tröndle, und das als sportpolitischer Sprecher der SPD, sind harte Worte, finde ich. Aber noch schlimmer finde ich, wenn mit Halbwahrheiten hier wiederum dann kolportiert wird, was gerade vonseiten von Herrn Stolz kam. Das funktioniert doch alles gar nicht, was Sie hier gesagt haben. Wenn die Vereine das selbst machen müssten, die anderen Vereine, müssten sie 50 Prozent selbst finanzieren, denn der städtische Zuschuss wäre nur 50 Prozent. Also streuen Sie hier nicht den anderen Sand in die Augen und sagen, die anderen Vereine hätten das schon längst machen können. Nein,

sie können es eben nicht, weil sie 50 Prozent dann auch selbst finanzieren müssen, der Sanierungen, die sie dann tragen müssten. Von daher wäre es gerade charmant.

Was Sie alle nicht sagen, und auch nicht in diesen extrem theatralischen und staatstragenden Reden von unserer FDP, das ist fantastisch. Wo war denn Ihre Verantwortung, wo Sie ganz locker bei der Turmbergbahn zugestimmt haben, aber ganz locker. Da wurde nicht drüber diskutiert. Da war alles noch gut, aber das war vielleicht schon einen Monat her, das könnte ja sein. Also ich finde das einfach schade, dass man hier so eine Schärfe reinbringt in eine Diskussion. Sowohl der Kollege Löffler als auch ich haben ganz klar gesagt, und das muss ich mir nicht sagen lassen hier, dass dieses Projekt nicht umgesetzt wird, wenn es bei dieser Summe bleibt. Da sind es keine Taschenspielertricks oder dass es abgespeckt werden soll, hat auch niemand gesagt, sondern wir müssen versuchen, Komplementärfinanzierung zu kriegen. So funktioniert das im Sport. Ja, nur so funktioniert es im Sport mit Komplementärfinanzierung. Wenn wir von Bund und Land oder auch von anderen Institutionen oder Sponsoren oder sonst was kein Geld bekommen, und das habe ich auch beim Kollegen Löffler ganz klar rausgehört, dann wird dieses Projekt so nicht kommen.

Eines ist doch klar, jetzt kurz vor Schluss, wo so viel Arbeit hier reingeflossen ist, die Sie alle gelobt haben, dann abzuspringen und zu sagen, das prüfen wir jetzt nicht noch, das wäre verantwortungslos in meiner Sache, deswegen diesen Prüfantrag so durchbringen. Wir prüfen das noch einmal und wenn es nicht so ist, und das habe ich auch in Neureut schon gesagt, dann werden wir dieses Projekt auch so nicht umsetzen.

**Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz:** Ich hatte jetzt nicht gedacht, dass diese Vorlage so emotionale Bewegung in den Rat bringt. Mir ist noch einmal wichtig, dass wir auf den Ausgangs- und auf den Startpunkt schauen. Es war Ihre Initiative über alle Fraktionen hinweg, ein Auftrag an die Verwaltung, findet eine Alternative für die Cougars. Und wenn ich mich erinnere, habe ich ungefähr so fünf oder sechs Anträge über alle Fraktionen, links und rechts, die genau die Verwaltung getrieben, gefordert haben, prüft und legt uns einen Alternativvorschlag vor. Das haben wir mit dieser Vorlage gemacht. Also das möchte ich an der Stelle ganz ausdrücklich sagen. Das war eine politische Initiative aus der Mitte des Stadtrates.

Das Zweite ist, dass wir im Rahmen der Konzeption festgestellt haben, und das haben wir in der Vorlage auch dargestellt, dass das Ganze doch monetär in einer sehr schwierigen Zeit für uns sich verfestigt hat. Was wir noch nicht geprüft haben, und das hatten wir in der Vordiskussion auch gemacht, da haben wir letztendlich auch sowohl mit den Cougars als auch mit den Neureuter Vereinen auch einen Break gemacht, weil wir gesagt haben, wir müssen dem Stadtrat jetzt erst einmal mitteilen, wir haben eine Lösungsmöglichkeit.

Was wir noch nicht geprüft haben, sind eventuelle Unterstützungsmaßnahmen, ob es Landesförderung ist, ob es Bundesförderung ist, weil die Cougars haben auch andere Möglichkeiten als jetzt unsere Neureuter Vereine, weil sie anders im Leistungssport verankert sind. Diesen Auftrag, und so hatte ich das im Rahmen der Vordiskussion gesehen, den wollten Sie gerne noch erfüllt haben. Natürlich müssen wir uns dann in den Haushaltsberatungen entscheiden, wenn wir wissen, was an Zuschüssen möglich ist, wie eine restliche Summe kommt. Das steht in der Vorlage auch drin, wenn wir eine Restsumme haben, müssen Sie in den Beratungen auf Vorschlag der Verwaltung entscheiden, ob ein anderes Projekt aus

der Investivplanung herausgenommen wird, um dieses Projekt zu realisieren. So weit sind wir aber noch nicht, sondern da müssen erst einmal die Grundparameter festgelegt werden.

Jetzt möchte ich gerne noch einen Punkt sagen zu dem Antrag der AfD. Die ganzen Themen, was denkbar ist, welche Fördermaßnahmen möglich sind, das prüfen wir. Natürlich würden wir alles prüfen. Im Moment das jetzt aber in die Vorlage aufzunehmen und nur dieses im Fokus zu haben, ist nicht zielführend. Deswegen auch diese ablehnende Haltung von uns als Verwaltung. Deswegen, das war mir noch einmal wichtig, damit auch das ganze Gefüge noch einmal in die Ausgangsposition gerückt wird.

**Stadtrat Schnell (AfD):** Ich wollte nur kurz dazu sagen, unser Änderungsantrag kam unter anderem deshalb zustande, weil in den Vorgesprächen die denkbaren Zuschusssummen doch relativ gering waren. Wir haben nicht gesagt, wir kriegen die Hälfte aus dem Bereich, sondern kleinere Beträge wurden genannt. Da war für uns eigentlich klar, dass es mit den Mitteln, die möglicherweise akquirierbar wären, es auf keinen Fall reicht. Das ist der Hintergrund dieses Antrages gewesen, dass man aus diesen Töpfen, die wir bisher noch haben, etwas rausnehmen kann, also jenseits der reinen Sportförderung.

**Der Vorsitzende:** Ich komme damit zur Abarbeitung des Tagesordnungspunktes, rufe auf den Änderungsantrag der AfD, und bitte um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Ablehnung.

Dann rufe ich die unveränderte Beschlussvorlage auf und bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Wir treffen uns zu dem Thema im Herbst dann wieder hier.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
14. Juli 2025